

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 35

Artikel: E Bilanz? Radio [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E Bilanz?

Radio passyf und aktyf



Aagfange het's aigedlig scho, vor Radio in der Schwyz gsändet worden isch. In Vordrääg mit spannenden Experimentänt het der Brofässer Hans Ziggdroht (Zickendraht) z'Basel der Booden und d'Lyt vorbiraitet uff daas, wo jetze dernoo kääm.

Im ooberschte Stogg vom Huus het ain, woon y kenn, zämme mit eme Bäscheler-Frind e sälbergmacht Kriechalldetekterli uffgestellt. 's Ysebett isch d'Antenne gsi. Mit eme Kopfherer het me kennen uffange, was ain uff em Eifeldurm z'Barys gschwätzt het. Woo si dernoo zwai Kopfherer ghaa hänn, het en alte Her vo geegeniber derfe ko go sälber zueloose. E Wyli isch's gange. Aber dernoo het dä Her regglamiert: «Die Sach isch hi, die isch kabutt!» Erscht woo men em die zwai Ohremuschle wider uff syni Ohre gsetzt gha het, isch «die Sach doo» nimme kabutt gsi.



Der aige Babben isch ganz verruggt gsi uff die tolli neyji Erfindig. Das hätt er aber nit zuegää. Nai, er het runduuse gsait, vom Eifeldurm uus bikääm er wichtigi polytische Nohrichte vyl friehjer as mit der Zyttig. Und das syg risig wichtig fir's Geschäft. Kuum het men esoonen «Instrumänt» kenne kaufe, ais vom Zällwäger z'Uschter, isch's au scho in der

Wohnstube gstande. Zerscht au numme mit aim, speeter bald mit zwai und zletscht mit fümf Kopfherer; fümf hänn zer glyche Zyt kenne mitenander zueloose; 's het ebben au schon e weeni Muusig gää.

Bald het Basel und bald d'Schwyz aafoo sände. Und uff aimool isch's allerneyscht in der Wohnstube gstande: E risig schwarzhorn, e Luutsprächer het me däm gsait. Jetz hänn alli, au ohni Kopfherer, kenne loose. E Sensation! Das isch alles nadyrlig no in de friehje Zwanzigerjohr bassiert.



In der Mitti vo de Dryss'gerjohr haan y aafoo schrybe. 's greesser Stigg vom Johr bin y vo dahaim furtgsi – uff der Rais z'Eyroopa fir das Induschtrie-Unternämme, wooni byn em aagstellt gsi bi. Nohn em Nachtassen ellai in ere langwylygi Hotelstube mit nyt as eme Bett und ere «noiseless» Schrybmaschienen isch der Gluscht uffs Schrybe fir Zyttige schier vorem sälber iber mi koo, e Zytverdrib, woo mer erscht no ebbis iber der Lohn uusen ybrocht het. Und in der Mitti vo de Dryss'gerjohr isch's ebbe gsi, woon y zem erschemool hinder em Mikrophoon vom Basler Radio im Margreethpark gässe bi und uff Basel-

dytsch der ganze Wält ha derfe verzellen uus mynen «Amerika-Nodyze».

Ai Sändig isch noh der andere koo. Ais het zem andere gfiert. Der Grieg isch uusbroche. As e Hilfsdienstler haan y ainewäg gnueg Zyt gfunde, fir allewyl neyji Sändige fir Radio Basel z'schrybe. Kochrezäpt haan y in Gnttelväs verfasst, Rezäpt uus alle meeglige fremde Länder, und derzwische het's Radio Blatten uus däne Länder gsändet. Die Sändige sinn allewyl guet e Stund lang gange. Und y haan allewyl Urlaub bikoo derfir.

Woo der Grieg verby gsi isch, bin y emoole mit em unvergässenen Otti Lehmaa vom Basler Radio in ere Wirtschaft zämmekoo. Mer hänn ebbis welle bispräche. «Reed du zerscht», het er gsait. Und «Reed du zerscht!» haan y gsait. Mer hänn e Zwanzgerli uffgworfe. Y haa zerscht miese schwätze. Und y haan em vorgschlaage, ob mer nit kenten e Sändig mache «Wir fragen – Sie antworten»? «Das haan y Der grad au welle vorschloo», lacht er. Und bald isch die erschi Sändig gsi, am ene Sunntig zem schwarze Kaffi noh dem Midaagässe, die erschi dytschsproochigi Quizz-Sändig uff den Aetherwällen iberhaupt. D'Lyt sinn gstreemt, der Saal isch voll gsi. Und y ha d'Lyt gfroggt, ob si welle mitspile? Und wie hänn si welle! Me het jo 15 Frangge kenne gwinne! Alles isch «live» iber der Sänder gange; nyt het me kenne korrigieren oder hinderdry schnääfle. Mi het's eländ luschtig dunggt. Alli Frooge hämmer dahaim gmacht, my Frau und ych, alli 14 Daag neyji uus de verschideschte Speziaalgibiet, ooder «allgimaini».

Scho bald sinn vo Radioherer (au vo Firme) Drooschtbrys koo fir die, woo ynekeyt sinn und fascht nyt gwisst hänn. Zmitts in der Flaischrationalierig isch e brächtigi Saucisson e Sensation gsi. 's Pellegrini-Wandgemälde am Stadtcasino z'Basel isch vo Nachtbuebe mit Babbyrgugge volle Menning versaut worde, wo si dra uffgeschmisst hänn. Y haa in der näggschte Sändig gfroggt, wär das Wandbild gmoolt haig? Und das Maitli het sich nit lang bsunen und gitt mer fir en Antwort: «Eh, der Menning!» (Das isch an d'Faasnacht koo!) Und der «Näabelspalter» het as d Drooschtbrys gar e Jahresabonnement gstiftet. Der Otti und ych sinn lang zämmeghoggt und hänn brietet, wie mer dä Drooschtbrys kenne vergää? 's Gsetz het is jo nit erlaubt, der Name vom Stifter am offene Mikrophoon z'saage! Zletscht hämmer is g'ainiget, y soll saage: «As e Drooschtbrys bikemme Si jetz aber en Abonnement fir e ganz Johr uff e schwyzerischi humoristisch-satirische Wucheschrift.» Das isch graad no ynegange. An däm het is 's Gsetz nit kennen uffhänge. Die Gwinnere nimmt der Guetschyn, danggt, luegt en aa und jublet: «Jesses, der Näabelspalter!» Und ych druff aabe wie der Blitz: «Das hänn aber Si gsait!»

Nu, glemme mer abb. Y kennt no stundelang – ellai vo dären ainte Sändig verzelle! Und vo vyl andere no vyl meh.